

Ladislav Bartoš — Veronika Koberová

Die Dokumentierung der Oratorienfenster der drei Prager Ordenskirchen

ANNOTATION

The article documents a selection of Baroque window panels in the oratories of the churches of St. Giles at the Old Town, St. Thomas in Lesser Town and Virgin Mary of the Angels in Hradčany. The text describes the current state of the windows, their typological comparison and a consideration of the reasons of their functional arrangements is included. In the context of the building history of all three buildings the authors attempt to date the items concerned. Special attention is given to valuable assemblages of preserved original metal fittings, including several types of specific features for adjusting the sliding wings.

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Arbeit fußt in der Beschreibung und Teildokumentation der ausgewählten Fenster der Oratorien von drei Prager Klosterkirchen. Die Marienkirche zu den Engeln ist die älteste Kapuzinerkirche Böhmens aus der Zeit gegen 1600; ihr Umbau, in den die Autoren auch die erforschten Fenster datieren, erfolgte schon in den 1670er Jahren. Die St. Thomaskirche gehörte seit Mittelalter den im J. 1285 nach Prag angekommenen Augustinern an. Nach der Hussiten-Verwüstung war sie im 16. und 17. Jahrhundert renoviert worden, der grundsätzliche Barockumbau unter Leitung von K. I. Dientzenhofer erfolgte in den Jahren 1727–1731; man errichtete damals auch die heutigen Oratorienfenster. Die Kirche hl. Ägidii, im Mittelalter eine der bedeutendsten Pfarrkirchen der Altstadt, wurde den Dominikanern erst 1625 überreicht. Die Ordensbrüder widmeten sich zunächst dem Bau des Klosters, die Kirche wurde provisorisch gesichert; der gründliche Umbau der Kirche kam erst später, nach 1733 in Frage. Dabei wurden die hohen gotischen Fenster der Seitenschiffe geteilt und die entstandenen kleineren Öffnungen erhielten Barockausfüllungen. Das dokumentierte Oratoriums-Fenster bildet die Ausfüllung des untersten Teils vom ursprünglichen gotischen Fenster, in das noch drei weitere höher situierte Fenster eingebaut wurden.

Die Fenster des Oratoriums in der Kapuzinerkirche mit unteren verschiebbaren Flügeln sind durch ihre geschnitzten Säulchen, das reiche Ensemble vom frühbarocken Metallbeschlag (samt dem spezifischen, zu den unteren Winkeleisen gefestigten Mechanismus zur Sicherung der hochgeschobenen Flügel), sowie der historischen Verglasung, die die sechseckigen mit den kleinen rechteckigen Scheiben kombinierenden. Es handelt sich wohl um ein sehr frühes Beispiel der Verwendung von rechteckigen Glasscheiben, die zum Teil bis heute erhalten blieben.

In der St. Thomaskirche ist ein bemerkenswertes Ensemble von Oratorienfenstern verschiedener Typen erhalten, die in einer einzigen Bauphase entstanden sind. Man findet da kleinere drehbar eingehängte Fenster in der Mauerstärke und vor allem ein reiches Ensemble von Erkerfenstern von zwei Typen. Die Erker unterscheiden sich in der konvexen oder konkaven Ausführung der Seitenteile und in den Oberteilen der Mittelfenster. Die Fensterausfüllungen der Erker sind ähnlich wie die bei den Kapuzinern ausgeführt, d. h. mit den verschiebbaren unteren Flügeln. Im Prinzip gleich ist auch das die Flügel in der oberen Lage sichernde System, der Beschlag hat jedoch unterschiedlichen, der Entstehung in der Hochbarockperiode entsprechenden Dekor. Die Verglasung ist aus den mäßig länglichen, rechteckigen Scheiben in das Bleinetz montiert, die Sechsecke findet man lediglich an den illusionistischen gemalten Fenstern an der Gegenseite, bzw. an den Außenfenstern.

Das Fenster des Oratoriums, d. h. des heutigen Gangs im Dominikanerkloster zu hl. Ägidius stellt eine interessante Kombination der Arten des Öffnens der Flügel dar. Es besteht aus sechs Flügeln. Während der untere Mittelflügel hinter die feste axiale Ausfüllung der oberen Reihe geschoben wird, alle vier Seitenflügel samt den oberen, atypisch geformten, öffnen sich nach innen, zu den Fensternischenlaibungen. Die Aufmerksamkeit verdient die Art, wie der bewegliche Mittelflügel in der offenen Position gehalten wird. Sie unterscheidet sich von den vorherigen Beispielen. Der Federmechanismus ist in diesem Fall an der Außenseite der vertikalen Axialsprieße des Flügels, sein Lösen lässt sich mittels Ziehen eines unauffälligen Rings betätigen. Ein Fortschritt gegen die älteren Beispiele lässt sich auch in der Gliederung der Fensterflügel feststellen.

Abb. 1. Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Grundriss in der Höhe des 1. Obergeschosses mit Bezeichnung der Fenster 1–4 (übernommen aus Muk/Vilímková 1961, unpaginiert, Vorbereitung L. Bartoš, 2016).

- Abb. 2.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Das hinter der Figur Gottvaters auf dem Gipfel des Seitenaltaraufsatzes dokumentierte Fenster Nr. 1 (Foto L. Bartoš, 2015).
- Abb. 3.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Gesamtansicht aus dem Oratorium zu, aus dem heutigen Gang (Foto L. Bartoš, 2015).
- Abb. 4.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Gesamtansicht vom Oratorium zu, geöffnete Seitenflügel und hochgeschobener verschiebbarer Flügel in der Mitte (Foto L. Bartoš, 2015).
- Abb. 5.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Gesamtansicht des festen Rahmens mit Details seiner Profile (Zeichnung D. Havlíková, 2016).
- Abb. 6.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Gesamtansicht des linken unteren sich öffnenden Flügels und Details seiner Profile (Zeichnung D. Havlíková, 2016).
- Abb. 7.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Details vom Metallbeschlag – Eckbänder, Knopf mit Deckel, Vorreiber, Ring (Foto L. Bartoš, 2015).
- Abb. 8.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, Doppelvorreiber am Rahmen (Foto L. Bartoš, 2015).
- Abb. 9.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Fenster Nr. 1, die in den Unterteil des vertikalen Axialpfostens des verschiebbaren Flügels eingefasste Raste zum Festhalten des Fensters in der geöffneten Position (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 10.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Element Nr. 1. Überschneidung des Pfostens und des Kämpferholzes mit dekorativem Motiv und Details der Profilierung (Zeichnung D. Havlíková, 2016).
- Abb. 11.** Prag 1-Altstadt, St. Ägidiuskirche. Vergleich der Abbundzeichen am Kämpferholz und anliegenden Profilen der oberen und unteren Oratorienfenster. Von links nach rechts Details der Fenster Nr. 1, 2, 3 und 6 (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 12.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Grundriss in der Höhe des 1. Obergeschosses mit ersichtlich gemachten Oratorienfenstern an der Chorsüdwand (1–5) und am Abschluss vom Südschiff (übernommen aus Hyzler/Vilímková 1966, unpaginiert, vorbereitet von L. Bartoš, 2016).
- Abb. 13.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Ansicht der Südwand des Chors mit Erkerfenstern Nr. 1–3 und dem Fenster Nr. 4 (rechts), die den Vergleich von allen drei Oratorienfenstertypen möglich macht (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 14.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Blick vom Presbyterium zum Oratoriumsfenster (Nr. 5) mit dem vorgesetzten Barockgitter (Foto P. Havlík, 2013).
- Abb. 15.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Ansicht vom Oratorium zu (Foto P. Havlík, 2016).
- Abb. 16.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Grundrisschnitt und Ansicht vom Oratorium zu, das Gitter nur als Umriss eingezeichnet (Zeichnung L. Bartoš, 2016).
- Abb. 17.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Detailschnitte über den Rahmen, das Kämpferholz und den Flügel – ein vertikaler, zwei horizontale Schnitte. Original im Maßstab 1 : 1 (Zeichnung L. Bartoš, 2016).
- Abb. 18.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Eckband (Foto P. Havlík, 2016).
- Abb. 19.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Paar Winkeleisen (Foto P. Havlík, 2016).
- Abb. 20.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 5, Detail vom Metallbeschlag – Knopf mit Schild (Foto P. Havlík, 2016).
- Abb. 21.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Blick vom Presbyterium zum Erker Nr. 3 mit Oratoriumsfenstern und vorgesetzten Barockgittern (Foto P. Havlík, 2014).
- Abb. 22.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Erker Nr. 3, Blick vom Oratorium hin (Foto P. Havlík, 2016).
- Abb. 23.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Erker Nr. 3, Grundriss und Blick vom Oratorium, das Gitter im Grundriss nur als Umriss eingezeichnet (Zeichnung L. Bartoš, 2016).
- Abb. 24.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Senkrechter Blick vom Oratoriumsinnenraum zum verschiebbaren Flügel des linken Seitenfensters vom Erker Nr. 3. Original im Maßstab 1 : 5 (Zeichnung L. Bartoš, 2016).

- Abb. 25.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Fenster Nr. 3, Detailschnitte über den Rahmen, Kämpferholz und Flügel; ein vertikaler, zwei horizontale Schnitte. Original im Maßstab 1 : 1 (Zeichnung L. Bartoš, 2016).
- Abb. 26.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Erker Nr. 3, Detail des Mittelfensters – das Winkeleisen rechts oben, der Anschlag und die Öffnung bei der Verankerung des Gitters an das Säulchen (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 27.** Prag 1-Kleinseite, St. Thomaskirche. Erker Nr. 3, Fensterbeschlag – Eckband mit dem Federmechanismus (Raste) zur Sicherung des verschiebbaren Flügels in der oberen (geöffneten) Position (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 28.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Grundriss in der Höhe des 1. Obergeschosses mit ersichtlich gemachten Fenstern Nr. 1 und 2 (übernommen aus Kašička et al. 1975, Vorbereitung L. Bartoš, 2016).
- Abb. 29.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, Blick vom Kirchenschiff zu (Foto V. Koberová, 2016).
- Abb. 30.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1 mit Kniebank in der Fensternische, Ansicht (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 31.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, Blick vom Oratorium zu (Foto L. Bartoš, 2016).
- Abb. 32.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Ansicht vom Oratorium zum Fenster Nr. 1 (Zeichnung V. Koberová, 2016).
- Abb. 33.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Der Eisenhaken zur Rahmenbefestigung an das Gewände (Foto V. Koberová, 2016).
- Abb. 34.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, horizontaler Schnitt über zwei charakteristische Details des Fensters (Zeichnung V. Koberová, 2016).
- Abb. 35.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, Ziersäulchen, Unterteil, Seitenansicht (Zeichnung L. Bartoš, V. Koberová, 2016).
- Abb. 36.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, Detail vom Metallbeschlag, Paar von Winkeleisen und Anschlag (Foto V. Koberová, 2016).
- Abb. 37.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Fenster Nr. 1, rechter verschiebbarer Flügel, Winkeleisen rechts oben (Zeichnung V. Koberová, 2016).
- Abb. 38.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Paar von Winkeleisen mit Sicherungsmechanismus für den verschiebbaren Flügel (Foto V. Koberová, 2016).
- Abb. 39.** Prag 1-Hradschin, Marienkirche zu den Engeln. Der zerschmiedete Abschluss des mittleren Verglasungsträgers und Knopf mit Kegel, Detail (Foto V. Koberová, 2016).

Übersetzung von Jindřich Noll